



Druck und Verlag: Rudolf Wissle in Berlin.

# Berliner Tageblatt

Nr. 455  
47. Jahrgang

Freitag  
6. September 1918

## Kleinere Kämpfe vor unseren neuen Stellungen.

Amtlich. Berlin, 5. September, abends. (W. L. B.)  
Die Gesichtstätigkeit blieb auf kleinere Kämpfe im Vor-  
gelände unserer neuen Stellungen beschränkt.

\* 第二章

Beilin, 5. September. (W. T. B.)  
Der Angriff am 2. September, den der Gegner mit starken Kräften erneut gegen den Wschmitt zwischen Oise und Aisne rückte, brachte ihm nur einen geringen Geländegewinn. Er musste sich mit einer geringen Einbuchtung der deutschen Linie füßen. Südlich Coucy le Château bis zu dem auf der Höhe der Straße Coucy—Soissons gelegenen Ortchen Eben-Sorn begnügten und dafür eine Menge geschossene Läufe und Toten auf dem Kampfplatz lassen. Auch der Einfahrt von Amerikanern, Italienern und Marokkanern, die den Ansturm neue Kraft und Can verleihen sollten, konnten die Erfolge nicht steuern.

Um Räumtage des 8. September verliefte er, die kleine Beule in der Richtung auf Vaugallon zu erweitern und zur selben Zeit das südlich von Laffage nach der Alm zu auslaufende Höhengelände zu gewinnen. Wie an den vorhergehenden Tagen war der Himmel mit schweren Regenwolken verhangen. Ein plötzliches Aufleben gegen Mittag gestattete den eigenen Truppen Einsicht in die feindlichen Absichten, so daß der Anfang zu einem Angriff in zusammengefaßtem Artilleriefeuer, das hartnäckig auf den Bereitstellungskräften und den Gegner bedrohlich zu führen vermeinte, nicht in der befürchteten Weise zur Entwicklung kommen konnte.

Berlin, 8. September. (K. II.)  
Die Engländer beschäftigen offenbar, bei ihnen gelegenen und  
wohlhabenden Städten Douai das Schild zu bereiten, das St. Quentin und viele vorjährige Orte ausgesperrt hat.  
Ihre Fliegerangriffe werden es mit schweren Geschossen.  
In den letzten Tagen haben sie weit über 100 Bomben und 60  
schwere Granaten auf die Stadt geworfen, die 27 Häuser voll-  
kommen zerstört und 50 bis 60 Unbewohnter abgetragen.  
Daneben dieser Fliegerbomben traf die Peterkirche und forderte  
zahlreiche Opfer der Zivilbevölkerung. Die meisten  
der Toten und Verwundeten sind Frauen und Kinder.

**X. Genf, 5. September.**  
Die heutige Havasnote erklärt, daß die englischen Truppen nur mit großer Vorsicht vorzurücken wagen. Der Vorwärtsmarsch sei deshalb langsam. Der Berichterstatter derselben Agentur an der britischen Front meldet, daß jetzt amerikanische Truppen zusammen mit den ausländischen in Südböhmen ammen.

In der Note wird ferner erklärt, daß die französischen Truppen bei dem Vorstoß auf Guiscard auf die stark befestigte Vertheidigungsanlage des Kanals stießen, wo sie durch Drahtzäune und Widerstandsbretter aufgehalten worden seien. Die Note erkennt den Herrschaftsvertrag der deutschen Truppen an, die das Gefäßende bewaffnet für Schrift vertreten. Die Franzosen könnten

des Geländes eingesetzt und schafft Verbindungen. Die französischen Truppen infolgedessen nur drittwechselt vorwärts.

Der Phoner „Progrès“ meldet von der französischen Front, daß die französischen Truppen jenseits von Roye und Chaulnes vor natürlichen Hindernissen stehen, die von den deutschen Truppen sehr geschickt ausgenutzt werden seien. Die Somme und der Kanal im Osten von Rethle seien eine doppelte, sehr schwer zu nehmende fünfzig Meter Verteidigungslinie. Alle Straßen und Brückenköpfe dieser Gegend seien vom Feind mit Batterien und Maschinengewehren ausgestattet worden. Auch an den kleinen Flüsse Ligny seien dieselben Vorbereitungen getroffen worden. Weiter südlich habe das deutsche Kommando die mit Wasser angestauten, unvollendeten Teile des Kanals sehr geschickt auszunutzen verstanden. Im übrigen sprechen die Zeitungen viel von großen deutschen Verstärkungen, die an der Front eingetroffen seien, und von der Hindenburg-Linie, deren Widerstandsfähigkeit von verschiedenen militärischen Sachverständigen geschätzt wird. Unscheinbar will man das

Publizistisch gekennzeichnete  
Publizistik über das langsame Tempo der Offensive trosteten und auf  
eine mögliche Stabilisierung der Front vorbereiten.

Haag, 5 September.

Es steht sich immer mehr heraus, daß der angebliche Durchbruch auf der Linie Drocourt-Querant für die Engländer eine Durchdringung wird. „Wir haben eine sichere Schlacht erwartet, waren am Dienstag überhaupt keine dreißig Minuten“, sagt Reuter, „waren am Dienstag überhaupt keine Kosten mehr wertlos, des Kanal zu Nord und der Senke. Bevor dieser Aufstand eintrat, hatten die Deutschen stets zunehmend starke Widerstand gezeigt, der dann nach Bezeichnung der Engländer plötzlich und sehr schnell abnahm.“ Der „Durchbruch“ ist nach dieser eigenen Bezeichnung der Engländer demnach nur ein Rücksprungseffekt gewesen, auf das dann die Endkette der neuen deutschen Linie gefolgt ist, bei der sich die Engländer jetzt langsam nähern. Die Scarpe ist nahe bei Ypres abgedammten, so daß die Engländer durch Uferbewegungsspiel manövriert werden müssen. Reuter gibt an, daß weniger Kanonen verloren gegangen sind.

## Die alte und die neue Sommeschlacht. Schilderung eines neutralen Kriegskorrespondenten.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

**b. Stockholm**, 5. September.  
Der Kriegsberrospponent von "Dagens Nyheter" meldet vom  
englischen Schlachtfeld: "Es ist die alte Sonne-  
schlacht noch einmal, dieselben Städte, Dörfer und Wäldernamen,  
gleichen Truppen. Die Szene ist dieselbe, aber das Drama  
ist verschieden. Die alte Sonnen Schlacht war näm-  
lich eine Schlacht der Armeen nach langwierigem, sicht-  
barem Bombardement durch sehr schwere Artillerie  
und überfüllte von Männern spannte auf einmal ein  
Schlachtenfeld, die Divisionfront erstreckte sich damals höchstens  
über einige Kilometer, der Frontalangriff war demnach die  
einzige mögliche Taktik. Die heutige Schlacht dagegen ist eine  
Viertagenschlacht. Kleine Einheiten manövrierten unab-  
hängig von einander, umgingen die Front des Feindes, umringten  
und töteten vor, wenn die Gegner nicht so stark sind wie sie.  
Frontalangriffe sind selten, alle taktischen Hilfsmittel werden  
benutzt. Die Divisionfronten sind bedeutend länger  
als 1916. Entscheidend ist das Heerführergenie. Die Truppen  
sollt nur imkeln sein, das Gelände auszunutzen und Initiative  
in kleinen Einheiten an entfalten. Das Sonnen Schlacht ist längst  
in Vandaschafft mehr, es ist nichts anderes mehr als eine  
Schlacht, seine Physiognomie hat keine andere Bedeutung als eine  
strategische. Kein einziger grüner Baum, nur schwärze zerklümmerte  
Wurzelmämme, von Dörfern nicht mehr Stein auf Stein zu finden.  
Die Karte mit Landkartenstiche kaum möglich zu bestimmen, nur Dorfstraßen  
der Minenstraße bei La Basse ist von den Deutschen zu einem  
großen Galerie von Schußlöchern umgewandelt. Das ist die  
große Veränderung seit dem März 1918. Selbst als zerstörte  
Städte liegen seit 1918 an den Wegen überall. Die Gräber wurden  
in freidei selbst von Granaten gesprengt, freilich vermehrt durch  
deutsche und englische neue Kreuze. Überst ist nur noch eine

General v. Cramon über die militärische Lage.  
Bien, 5. September.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: General v. Cramon machte in seiner Mitteilung über die militärische Lage an der Westfront. Er hatte sich vor einigen Tagen von Ludendorff mit der Frage gewendet und die Antwort erhalten, daß die deutschen Bewegungen an der Westfront sich vollkommen programmgemäß vollziehen und leiserweise als bisher vorhanden sei, die Situation irgendwie ungünstig zu bezeichnen. Cramon fußt fort: Man dürfe nicht übersehen, daß die Richterhebung der Engländer und Franzosen ganz unterschiedlich und falsch sei, nur dazu bestimmt, Friedensstimmung aufzuweichen und die unbeherrschten Kräfte der Deutschen und ihrer Verbündeten sicher ertragen zu helfen. Wer vor der Westfront komme, wisse genau, daß die Stimmung dort überall zuversichtlich sei, um andere die Propaganda nichts, weshalb die Entente mit verschafflichen Mitteln führe. „Ich kann nur wiederholen“, schloß Cramon, „daß nicht der geringste Zweck zur Beunruhigung vorliegen ist; man kann nicht immer vorwärts geben, es muss auch einmal ein Rückslag kommen, und er wird in Ruhe extraktieren können, zumal wie alle die feste Anregung haben, daß der Durchbruch der Entente vollkommen ausgeschlossen ist. Am

## **Der I. u. I. Heeresbericht.**

Wien, 5. September. (W. L. B.)  
Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.  
Im Corno-Gebiet und östlich des Monte Pertica  
orten Unternehmungen unserer Sturmtrupps zu vollem

In den Sieben Gemeinden und an der Piave wurden duldliche Erfundungsversuche bereitst.

# **Der englische Gewerkschaftslongtrek für Friedensveränderungen**

**Die Friedensserklärungen.**  
London, 4. September. (Reuter.)  
Der Gewerkschaftsgrundsatz in Derby nahm mit überwältigender Mehrheit eine Resolution an, in der er die Arbeitersparteien auf Zentralmärsche aufzurufen, ihre Kriegsziele benennen, in Beantwortung der Kriegsziele der alliierten Parteien.

## Die Krisis der Völker Schlacht im Westen.

Зен [Мафтиус, пархален] 1

Es würde ein verhängnisvoller Selbstbetrug sein, wenn nicht der Tatsache offen ins Auge sehen wollte, daß die Heeresmacht im Westen jetzt der schwersten Belastung ausgesetzt ist, die der vierjährige Krieg bisher gezeigt hat. Der Ernst der Stunde ist hauptsächlich her vorgerufen durch zahlreiche und überwältigende Einfälle des Bösen des Weltkrieges, die durch die Verteilungswillen ausgeschlagen sind, die der vierjährige Krieg bisher gezeigt hat. Der Ernst der Stunde ist hauptsächlich her vorgerufen durch zahlreiche und überwältigende Einfälle des Bösen des Weltkrieges, die durch die Verteilungswillen ausgeschlagen sind, die der vierjährige Krieg bisher gezeigt hat. Die Öffnungsfeierlichkeit der Bößen des Weltkrieges ist sich vermerkt, während Deutschland allein seinen ausgewiesenen Vernichtungswillen entgegengetreten hat. Diese Vermerkt, die durch die Kundgebungen des Feldmarschall-Königreichsenburg und in einer Unterredung des deutschen Kaisers mit einem ungarischen Journalisten bestätigt wurde, hervorgehoben worden ist, die aber bei Beginn des Weltkrieges im März dieses Jahres nicht auszuweichen waren, wurde eine erdrückende Feind, wenn die Zahl allein über den Sieg entschiede. Marshall Foch hat zurzeit zwischen West und Ost 120 französische Divisionen eingestellt. Außerdem etwa 18 amerikanische Divisionen. Die Zahl der letzteren, die kämpferisch sind, läßt wohl das Doppelte und vielleicht höher liegen, ja bis zur Schlacht ausbrechen zu lassen, dafür aber möglichst starke Reserven intakt zu halten, um dem einen oder anderen wütenden Meute umstellen Geduld füreinstand zu geben. Auch bei dieser Ausbildung der Kräfte ist der Einfluß der napoleonischen Gedanken unvermeidbar. Man lese zum Beispiel die Schilderung der Schlachten bei Magenta 1859 und bei Solferino 1859 in Thiers Geschichte des Konkurses und des Kaiserreichs. Man wird sich in Italien noch das sonderbare Geschehen in der Entente erinnern, das sie vor einigen Monaten erhob und worin als neu endete Weisheit prahlte, daß die Schlachten durch die zurückschaltende Reserve gewonnen würden. Marshall Foch müßte daher danach trachten, Reserve-Schlachten zu schaffen. Den gefundenen Kern, der in dieser Einheitsweisheit liegt, kann man leicht aufdecken. Diefensagen würde, lag, daß Marshall Foch sich zu eigenem Nutzen, dadurch, daß er sich für die endliche Entscheidung der Kräfte aussparte. Er war aber im Besitz so überlegener Mittel, daß er bei seinen Angriffen mit dem Menschenmaterial verschwenderisch umging und dabei seine Schlachten nach Belieben verlängern konnte. Er hat das bei Bedrängnis getan in der Absturz, mit seinen überabgerungenen Truppen die deutschen Flanken zu umwinden, einzubringen, um die deutsche Gesamtfront abzuwürgen, kurz eine Verlustschlacht zu schlagen. Dieser Gedankenangriff war, weil der im Gang befindliche Bewegungskrieg die deutschen Flanken meist ohne Anfechtung ließ. Jedem war die Eindringlichkeit in der Front durch das Fehlen aller offensiven Stellungsbüro hergestellt werden können. Endlich haben die drei gelungenen großen Vorstöße der deutschen Armee die vorderen Linien so jadig und vielfestig, vollständig und eindrückend, wie ein vorbereitender Krieger, geradewohl ein Vorspringender Winkel gefalstet, daß sie im kleinen

und großen zu flankierenden Angriffen geradezu einlud. Als daher am 18. Juli die deutsche Heeresleitung vor der Tatsache einer großen feindlichen Offensive mit weit überlegenen Kräften stand, hatte sie nicht die Mittel, durch Verlängerung ihrer Front der Bedrohung ihrer Flanken vorzubeugen. Sie mußte vielmehr dieser durch eine Verschiebung der Kampffront nach rückwärts sich entziehen, zu gleicher Zeit die legierte glätten und die zu gewinneten vordeuten Linien durch möglichst gradlinige zu erschöpfen suchen. Zudem wurde es nötig den Kampf nur in Abschnitten anzunehmen, die ihn „städteverzerrend“ für den Feind und „fräsfestigend“ für die deutschen Truppen gestalteten. Aus diesen Motiven heraus entwickelte sich die bewegliche Abwehr oder Banderbschlacht. Sie bedingte für die deutsche Heeresleitung eine wesentliche Aufgabe von Gelände, die den Gewinnen die Offensive gebracht hatte, nach und nach aufzuheben droht. Es ist aber dabei festzuhalten, daß die deutsche Heeresleitung einem Spieler vergleichbar ist, der nur mit gewonnenem Gelde spielt.

Die "Times" berichten, daß auch nördlich der Wytschaebeogen von den Deutschen geräumt sei. Die Deutschen hätten auf ihrem Rückzug den ganzen Landstrich zwischen Armentières und Bartenon zur Wüste gemacht, die Wälder in Brand gesteckt und anderes mehr. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor. Da aber durch die wieder unregelmäßig gewordene Gestaltung der deutschen Front eine neue Sättigung wünschenswert geworden sein kann, so ist es nicht unmöglich, daß das Gelände nördlich der Oys geräumt werden wird oder bereits geräumt ist. Die britischen Vortruppen haben sich wenigstens bis dicht westlich Armentières vorgeschoben. Die englische Überseitung war durch die Preisgabe des Geländes zwischen Scarpe und Somme selbst überflüssig. Es ist nur sorgend und vorichtig laufend den deutschen Nachhinen gefolgt. Von einer Verfolgung war gar keine Rede. Das beweist schon der Umstand, daß der 3. oder 4. September hier lamplos verlaufen sind. Zweifellos werden die englischen Heeresbehörden und Zeitungen von Siegesphantasien überfüllt. Es ist daher eine Warnung angebracht, daß man in Deutschland nur mit äußerstem Misstrauen an sie herantrete darf. Die enigmatische Profe verfolgt konsequent das Prinzip, die deutschen Erfolge entweder ganz zu verschweigen oder wenigstens zu verkleinern. Deshalb werden die deutschen Berichte nur als Torto wiedergegeben, flüggeverfolge ebenso absichtlich verschwiegen wie der Widerfuß der franco-britischen Tafz. Gange Abmilder der deutschen Berichte werden unterdrückt und der Rest so geschickt gruppiert, daß ein Erfolg der Entente herauszuführen ist. Die Berichte vom 21., 22., 23. August fehlen in den bedeutenden Blättern, wie "Daily News", "Daily Chronicle", "Daily Telegraph" u. a. gänzlich. Es würde einer großen und stolzen Nation, wie der deutschen, unmöglich sein, die feindlichen Berichte in ähnlicher Weise zu befehlenden und umzumodeln. Aber das deutsche Volk soll sie nicht als Quelle der Wahrheit ansehen und die Warnung des Feldmarschalls Hindenburg bezeugen, die er in seiner Kund-  
f

Der junge Schriftsteller.

Von [Nachdruck verboten]  
**Leo Reis.**

Der junge Schriftsteller war 45 Jahre alt, als er berühmt wurde. Das war so. In der Voransicht, daß er bald berühmt werde, hatte er sich gegen Dutzend Photographien machen lassen. Es waren Bilder, wobei angepaßt des Bildes des Gegenstandes: er stand da in monumentaler Haltung, Bedeutung im Blicke, drohender Braue und dräuendem aufsichtiger Mitleben.

Diese Bilder gedachte er abzuschicken an die Zeitungen, Zeitschriften und an alle die Verehrer und Verehrerinnen, die sie verlangen würden.

Aber es verlangte sie niemand. Jahre gingen hin, es wurden Jahrzehnte, er blieb unbekannt. Jung und strahlend war er gewesen, als die Bilder ausgefertigt wurden, er wurde überaus seicht, befand

\*  
Da, eines Tages erschienen seine Aufsätze, seine Novellen in den

ersten Blättern. Er war plötzlich bekannt. Und eine illustrierte Zeitung verlangte sein Bild. Er hatte seine neuen Bilder machen lassen und sandte das Bild aus seiner strahlenden Zeit. Die Zeitung brachte es programmatisch. Unter der Miete: „Die durch seinen Rosenkranz „Verhindertes Leben“ plötzlich bekannt gewordene“

Als der „junge Schriftsteller“ das tat, schaute er trübselig sein wahres Konterfei im Spiegel an und hätte sich vor Gram am liebsten

Jeht hatte es seine Not mehr. Seine Arbeiten wurden überall mit Ruhhand aufgenommen, sein Bild erschien in allen Zeitungen. Dünchst mußte er natürlich die zwei Duhend aufstreuen. Und es erschien die Unterchrift: „Der plötzlich berühmt gewordene jun-

Aber der „junge Schriftsteller“ fühlte sich weder berühmt, noch glücklich. Er sah sein Leben dahinschwanden, betrogen um das Glück

der Jugend, der Liebe.  
Wenn jetzt Frauen zu ihm kamen . . . so sah er das har-  
tschreien auf ihrem Antlitz, wenn sie ihn erblickten; sah die Ent-  
täuschung, die der Ältere ihnen bereitete, nach seinen Schriften von  
immer Flamme . . . Und dann lächelte der Junne Schriftsteller

Marienwall noch wird nun unzweifelhaft seine Angriffe in

Wiederholung einer neuen  
deutschen Zeit vorliegen. Vielleicht auf Grund seiner bisher be-  
folgten Erziehungstheorie auch in Abhängigkeit, die von den  
neuerlichen Kampfes noch unberührt geblieben waren. Ver-  
dächtige Bewegungen zwischen Maas und Mosel sind von der  
deutschen Herrschaft nicht unverdeckt geblieben. Das der  
Verlust wieder aufzuheben ist, die deutschen Flügel zu um-  
flemmern, ist in hohem Grade wahrscheinlich. Ob angeblich  
dieser Verhältnisse die deutschen Führer nicht vorbereitend  
den Schlag ihrer Frühjahr, stark befestigten Front anflüschen  
sollten, aus der sie den gewünschten Ausfall zu ihrer Offensive im  
März machen, ist eine Frage, die die Ereignisse der nächsten  
Woche bestimmen werden. In dieser Stellung würden die  
richtswärtigen Verbindungen wieder gesichert sein, die jetzt als  
mangelhaft bezeichnet werden müssen. Denn als Eisenbahnen,  
die senkrecht zur jetzigen Front verlaufen, stehen nur die Linien  
zur Verfügung, die von Cambrai und St. Quentin einmünden.  
Mit einer Verlegung der Front nach ihren Ausgangspunkten  
wäre der Nachschub und vor allem auch die Versorgung wieder  
gesichert, die in dem ausgedehnten Gebiet der Somme-Poëtie zu  
wünschen übrig gelassen hat. Das trostlose Gelände, das man  
jetzt mit diesem Namen bezeichnet und das weder Unterstand  
noch Wehr bietet, würde dann den Feinden überlassen bleiben,  
die die Gabe ihres Leid als Dienstergeschöpf empfinden. Eng-  
lische Offiziere haben dies unmündigen ausgeschworen. So  
würde es scheinen, als ob der Stellungsstreit auch in  
die künftigen Kriegswinter uns nicht erspart werde. Aber die Stärke-  
verhältnisse der beiden großen Kampfgruppen können sich  
ändern. Jämmerlich dies auf deutscher Seite geschehen kann,  
entzieht sich vorläufig der Betrachtung. Der heranrückende  
Winter würde auf gegnerischer Seite zunächst die farbigen  
Kolonialtruppen in Aktion bringen, die nach Hunderttausenden  
zählten. Wenn Heldmarktid Eindenburg seine Postkasten mit  
den Worten schreibt: „Wehre dich, deutsches Heer und deutsche  
Heimat“, so wird diese traurliche Aufforderung sicher nicht un-  
gehört verhallen.

### Berichte der feindlichen Heeresleistungen.

Englischer Heeresbericht vom 3. September vormitigungs-  
liche Unternehmungen sind gelernt, südlich von der Scarpe durchaus  
erfolgreich durchgeführt worden. Der Feind wurde in seinen vor-  
bereiteten Verteidigungsstellungen des **Drocourt**-**Ducant**  
Systems in schwer gefassten mit dem Ergebnis, daß er sich heute  
morgen tatsächlich längs der ganzen Schlachtfront zurückstellt. Im  
Laufe der gestrigen Schlacht haben wir, abgesehen den schweren  
Verlusten, die wir den Feind beigebracht haben, etwa zehntausend  
Gefangene gemacht. Unsere Truppen gehen jetzt von und hin, wie ver-  
richtet wird, in Bapaume, Douigny und Berthencourt eingedrungen.  
Sandwich'sche Truppen bewiesen große Geschicklichkeit und Mut bei der  
Erführung der Linien **Drocourt**-**Ducant**. Die Linien waren  
von Feinde während einer Zeit von achtzig Minuten stark  
angegraben und mit den durchdringlichen Hindernissen versehen worden,  
die jede Art der modernen Ingenierarbeit überforderten. Der Feind  
hat seine Verteidigungsstellungen dort in so hohem Grade wieder ver-  
stärkt, daß aus einer Front von 1000 Metern (3300 Meter) nicht  
weniger als ein doppelter Dicke von Feuer geschossen wurde. Trotz sehr  
Stärke dieser Verteidigungsstellungen werden die Kanader, zur Sicherung  
von einer Stellung, die keinerlei Bewunderungswürdigkeit unterstellt, alles un-  
verzüglich vor sich nieder. Südlich von den sandwich'schen Truppen  
befanden sich die britischen, schottischen und der Marine angehörige Truppen einer nicht  
weniger tapfere und kühnere Art mit der Erführung des Vor-  
rückungspunktes des **Drocourt**-**Ducant** mit der Hindenburg-  
stellung. Diese Verteidigungsanlagen waren gewaltigster Art, aber  
unsere Truppen stürmten über sie hinweg und schlossen Ducant von Norden ein mit dem Ergebnis, daß dieser wichtige Stützpunkt mit Kur-  
zweck der Nacht in unsere Hand fiel. Die Lanzenträger haben  
wiederum zu dem Erfolge dieser Anämpe wesentlich beigetragen.  
Englischer Heeresbericht vom 4. September, Sonntag.  
Englische und Wallische Truppen erzwangen den Sieg über den  
Tortillerfluß und den Nordkanal auf breiter Front südlich von Moissanc.  
Am frühen Morgen wurde dem Feind eine schwere Artillerie-  
feuer um das Kanal und suchte mit Artillerie und Maschinengewehren  
feuer unter Verteidigungen der Feindkarte einzuhauen. Trotz uner-  
heblicher Stärke der Hindenburg-Stellung drangen infanteristische  
Truppen mit großer Entschiedenheit und großem Mut vor und er-  
reichten die Stadt **Maigneville** und **Ciricourt**. Nach  
Abwehrung der Hindenburgs, die Kanal und Nordkanal fortsetzte  
die westliche Tortillerlinie auf unebenem Gelände.  
Weiter nördlich nahmen britische und wallische Divisionen  
**Monnecourt** und erreichten die außerste nördliche Grenze der  
**Gourincourt**-**Walde** östlich der Kanallinie. Andere ent-  
sprechende Divisionen erreichten das Westufer des Kanals gegen  
10 Uhr.

Gemécourt und Vorfies und schlugen einen feindlichen Gegenangriff ab. Englische Truppen rückten von Werden her in Mœuvres ein und stießen dort noch im Kampfe. Sie befürchteten an dieser Stelle in den Pferdehaltungsanlagen der L'Orangerie Hindenburgslinie. Um Laute unseres Vorwingers sind weitere Gefangenengenutzt worden. Material fiel in unsere Hände, darunter zwei von drei deutschen Taxis, die von Feinde ohne Erfolg im Gegenangriff vom 31. August benutzt wurden.

**Französischer Heeresbericht** von 4. September  
abends: Nachdem unsere Truppen an den vorhergehenden Tagen den hartnäckigen Widerstand des Feindes gebrochen hatten, zwangen sie ihn heute nördlich der Côte und an der Westefront den Rückzug anzutreten. Zwischen dem Nordkanal und der Côte blieben unsere Vortruppen den feindlichen Nachhut auf den Herren, überdeckten Libermont, erreichten die Ränder von Sémery-Hallion und besiegten den Spitzwald. Weiter südlich gelang uns eine Linie über Grézieux, Guiscard, Bourgues, Grandvilliers, Gemécourt und Appilly. Weiter östlich haben wir die Ailette überschritten und Marizy erreicht. Nordöstlich von Manicamp ließ der Feind zahlreiche Gefangene, Kanonen, Material und viel Proviant in unseren Händen. Zwischen Ailette und Aisne dauerte die Schlacht auf der Hochfläche nördlich von Soissons bis zur feindlichen Flanke bedeckt, wo sich der Feind nördlich der Côte zurückzog. Wir nahmen auch Le Long und Le Moncel nördlich der Aisne. Weiter rechts überschritten unsere Truppen die Vesle in einer Ausdehnung von 30 Kilometern, fanden durch Choisemont, Bremelle, Vauherlin, Beaurieux, Blanzy und sozusagen auf dem Höhenplateau nördlich von Bassieux Fuß.

## Englische Boykottantröhung gegen die Volkskommissare.

## Die englische Darstellung der Petersburger Vorgänge.

Amsterdam, 5. September. (T. II.)

**Das Theater im Nied.** Aus Würzburg wird uns erzählt, dass Willy Stuhlfeld, der Leiter des Würzburger Stadttheaters, hat Webers "Überon" einer Neubearbeitung unterzogen, die sich genau an das Original der Londoner Uraufführung hält. Die Originalgestaltung verbindet das gesprochene Wort; die musikalischen Ergänzungen beim Dekorationswechsel sind von Kapellmeister Georg Dam aus Weiberlicher Macht zusammengestellt. Das Werk kommt in der neuen Fassung im Oktober als Würzburger Stadtheater zur Erstaufführung. — Aus Köln meldet unser Korrespondent: Das Kölner Städtische Schauspielhaus brachte als erste Neuheit dieser Spielzeit die dreiteilige Komödie "Die Straße nach Steinach" von Wilhelm Städtien zur Aufführung. Das Stück feierte die zahlreiche Zuhörerschaft nicht zuletzt dank einem einzigartigen Spiel, das die Klippen des Karlsruher gleichsam vernimmt und hinter dem leichten Gespür der Ernst des Hintergrundes wirklich her vor treten ließ. Spielchef Kiesen hatte für eine angepasste Ausstattung gesorgt.

■ Theatralchronik. Am Theater in der Königgräbstraße wirkten in der Uraufführung von Walter v. Molys *Tragödie des Hauses* im Alf's den Hauptrollen die Herren Ludwig Hartmann, Paul Otto, Reinhold Schünzel, Ferdinand Alten und Prödel, Hermann Ritsch und die Damen Rose Dyleckenstein, Ida Böhme, Sophie Schröder und Sophie Schröder.

In der am 13. September im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater stattfindenden Erstaufführung von Sonnen (Greindlberger 2. Teil) sind in den Hauptrollen u. a. besetzt: Joseph, Gustaf Bergmann, Hans Svoboda, Margarete Abrecht, Ellen Herz mit. Else Wassa ist für eine weitere weibliche Hauptverdiacht worden.

Jäger, Konstanze Reichert und Else Reiner. Das in die Haftung eingelockte Schubertliche Originalstück (Der Hochzeitstrakt (Text von Franz v. Schöber) gelangt dabei zur szenischen Uraufführung; Inszenierung: Gustav Friedrich; musikalische Leitung: Dr. Max Wertheimer).

Das Nationaltheater, das bisher die Berliner Posten pflegte, wird sich jetzt der Operette zuwenden. MS erste Neubüttel soll am 1. September „Prinzessin Liebieg“ von Schäffer-Poessnitz, Gelungene von Steinbauer. Mußt von Walter Bromeke, in Szene.

Am Johann.-Strauh-Theater gastiert am Sonnabend,  
7. und Sonntag, den 8. September die Tanzkunstlerin Alice Kör-  
sch, mit im Rahmen des Singspiels „Alt-Wien“ alte und neue  
Tänze.

Sie sollte im anderen Lande Singen und zur Freude nach Macht von Blitzen, Teufeln, Streich und Feuerwerken vorführen.











### **Reuter-Konzerte**

Königl. Opernhaus.  
79. Abonnements-Vorstellung.  
7 Uhr: *Tristan u. Isolde*.  
**Kgl. Schauspielhaus.**  
180. Abonnements-Vorstellung.  
13 Uhr: *Meine Frau, die Hoschauspielerin*.  
Direktion Max Reinhardt.  
**Berisches Theater.**  
7 Uhr: *Was Ihr wollt*.  
Sonnt.: 7 U. *Othello*.  
Sonnt. 23: Fuhrmann Henschel  
Sonnt. 7 Uhr: *Don Carlos*.  
**Kammerspiele.**  
8 U. Kain. Bes. a. d. Elviss.  
Sonnt.: 8 H. Hannelore Hümmel.  
Sonnt. 24: Eine glückl. Ehe.  
Sonnt. 7 U. Kinder d. Freude

Theater i. d.  
**Königlicher Str.**  
Dir. C. Michael - R. Bernauer  
8 Uhr: *Die Schwester und der Fremde*.  
8b: *Fünf Frankfurter*.  
8c: *Fünf Frankfurter*.

**Komödienhaus.**  
(An der Marschallbrücke).  
8 Uhr: *Die Zarin*.  
8b: *Der Schriftmacher*.  
8c: *Der Schriftmacher*.

**Berliner Theater.**  
7,15 Uhr: *Blitz*.  
Blues Blut.

**Velkstähne,**  
Theater am Bülowplatz  
Diktion Friedl, Kaysler.  
7,15 Uhr: *Merlin*.

**Trianon-Theater.**  
Bf. Friedrichstr. Zer. 2927, 2991.  
Heute 8 Uhr: 31. Mal: *Ida Wüst* in Der

**Schneeschüller**  
Morgen, Sonnab., 24, kl. Pr.;  
**Schneewittchen**  
Sonnt. um 14 U. kl. Preise;  
Johannissfeuer.  
Mitw. 24. Rotkäppchen.

**Central-Theater.**  
7/8 Uhr: *Die Czardasfürstin*

**Deutsches Opernhaus.**  
7 Uhr: *Die Fledermaus*.  
Friedr.-Wih. Theater.

7,15 Uhr: *Das Dreimäderhaus*.  
Uhr: *Die Czardasfürstin*

**Kleines Theater.**  
8 Uhr: *Liebelie*.

**Komische Oper.**  
7,15 Schwarzwaldmädchen.  
8 Uhr: Schwarzwaldmädchen.  
Lustspielhaus.

7,15 Uhr: *Die spanische Fliege*.  
**Metropol-Theater.**  
7,15 Uhr: *Die Rose von Stambul*.

**Haus Operettenhaus.**  
7,15 Das süsse Mädel.

Sonnt. 3 Der Oberstiger.  
Residenz-Theater.

7,15 Uhr: *Der junge Zar*.

**Schiller-Theater.** Charlbg.  
7,15 U. *Der Mann von Kirchfeld*.

**Thalia-Theater.**  
7,15 Unt. d. blühenden Linde.

**Theat. a. Nollendorfpl.**

7,15 *Brei alte Schädelteile*.

**Theater des Westens.**

7,15 Uhr: *Die lustige Witwe* mit Guido Thielser.

**Wallner-Theater.**

7,15 Uhr: *Graf Habenichts*.

**Rose-Theater.**

7,15 Uhr: *Fräulein Schnabels Verlobung*.

**Casino-Theater.** 28.  
Die neuen Berliner Rose

Man lacht mal wieder!

**Reichshallen-Theater.**

Alabendlich 7; Uhr  
u. Sonntags Nachmittage  
3 Uhr

**Stettiner Sänger**

Nachmittags eröffnete  
Preise.

**Reichshallen Saal u. Garten**

**Blütingen-Konzert.**

**Prinzess-Theater**

Kantstr. 163, am Zoo.

Maria Fein

Erich Kaiser-Titz  
„Edelwild“.

### **Heslay-Theater.**

Diktion: Victor Barnowsky.

7,15 Uhr: *Die Lebendigen*.

8 Uhr: *Der Hutmacher*.

180. Abonnements-Vorstellung.

13 Uhr: *Meine Frau, die*

*Hoschauspielerin*.

Direktion Max Reinhardt.

**Berisches Theater**

7 Uhr: *Was Ihr wollt*.

Sonnt.: 7 U. *Othello*.

Sonnt. 23: Fuhrmann Henschel

Sonnt. 7 Uhr: *Don Carlos*.

**Kammerspiele**

8 U. Kain. Bes. a. d. Elviss.

Sonnt.: 8 H. Hannelore Hümmel.

Sonnt. 24: Eine glückl. Ehe.

Sonnt. 7 U. Kinder d. Freude

Theater d. Friedrichstadt

Ecke Friedrich- und Liniestraße

7,15 Uhr. Täglich. Nord 8550

**Kaiserplatz 3. eine Treppe**

Eine Inst. St. m. Musik n. Laufs.

v. Möllendorff, Georg, Lotte Holms

Sonnt. 23: Uhr: *Jugend*.

**Wintergarten**

Temp. 7,15. Sonnt. 8/15 u. 7/15.

**Letzte Woche**

**Das Warschauer Ballett**

Neues Programm

Prima Ballerina

Valeria Opatowska.

Ballettschr. n. Soleyzauer

Piotr Zajich.

**12 Spezialitäten. 12**

Auftritt: 12 Uhr.

**Apollo**

Friedrichstr. 218.

Dir. James Klein.

7,15 Uhr. 8/15 u. 7/15.

**September-Sensationen!**

Shorty Holmes, d. m. ex-Austrichkönig

**Lebendiges Porzellan**

und spanische Schönheit u. weiß. Sensationen!

Vorwerk a. d. Tageszeit

10-16 Sonnt. 8/15 Uhr

jeder Erwachsene ein

Kind 10/-!

**Admirals Palast**

7,15 Uhr

**Die Prinzessin von Tragant**

Saidah. Deutsche Tänze.

**Admirals-Kino**

Friedrichstr. 100.

Frühstücksgärten

im Herbst des Lebens

Fern Andra.

u. das grosse Sept.-Prog.

Orchester: Fenyesi.

**Schwarzer Kaiser**

Friedrichstr. 165.

Claire Waldhoff,

Trude Hesterberg,

Fritz Berger,

Werner Goldmann,

Meidi Hegner

u. das grosse Sept.-Prog.

Orchester: Fenyesi.

**Prinzess-**

**Theater**

Kantstr. 163, am Zoo.

Maria Fein

Erich Kaiser-Titz

„Edelwild“.

u. das grosse Programm.

5 Uhr-Tee

**PAULIG**

Bellestr. 4

**Kabarett**

Albert Paulig

Lucie Berger

Geschw. Scharnier

u. das grosse Programm.

5 Uhr-Tee

**GEH'N WIR MAL**

zu

**HAGENBECK**

Haus Abend 7,15

Morgen 2 Vorstellungen

um 5, 10, und 11,

Nachmittags Vorzugsspreisen.

Flügel.

Neuer Bach-Flügel zu ver-

kauften.

Charlottenburg,

Windesheimerstr. 36, II.

**Detektiv Hauschild**

Königl. Waschstr. 183, Ztr. 9981

Reckbach, Ermittl. Berlin, Friedrichstr. 183, Ztr. 9981

Reckbach,



**Bertreter**  
für den Verkauf des Großes  
Berlin's Kund'gut gegen  
Provinzien gethnt.

**Bob, Kreisburg,**  
Berlin SW. 48.  
Briefdruckt. 11.  
Papierverarbeitungswirt.  
Papierverarbeitung.  
Gießerei.

**Bertreter** gelucht für  
„Eesco“  
bestes Schuhcreme, reine Olfarce  
und die Stoffmittel.

**B. Wohlheim,**  
Grauerstrasse 9,  
Kaufhaus 84.

**Reklame - Erfindung**  
verschafft.  
Off. u. R. K. 4026 beförd.  
Rudolf Mose, Postdamm 118.

**Für den Großherzog**  
von  
**Haarswaschmittel**  
(Kommerzienrat)  
Wohlfahrt, Schneider,  
Fritz, gen. Schuhcreme,  
Handelskunst, Schuhcreme,  
Glas, anfärzt, Wasch-  
apparate, ausführbar  
mit einer Bettcreme gelucht.

**Holger, Goldberg**  
Gymnastik-  
Gesellschaft,  
Rauchstr. 12.  
Tel. Steinplatz 9172.

**Zärtliche Bettcreme**,  
die der Lage sind, in Möbel-  
geschäften u. Warenhäusern sehr  
verkauft werden, ist von großer  
Qualität. Großes Aufkommen.  
Offeren unter J. P. 10. 1768 an  
Rudolf Mose, Postdamm 118.

**D. H. G. W.**  
Tropfenfänger, Vorlage-  
schalen, 10. bis 20.000 f. n.  
1000 f. pro Produktion von Post-  
u. Briefdr. Off. u. B. W. 4027 an  
Rudolf Mose, Postdamm 118.

**Brasjons-Dreharbeiten**  
feinigen  
**Littauer & Boysen,** Stalitzerstr. 104.  
Vorstand: 3458 am 1002.

**Fräserarbeiten**

gelegentl. kompliziert. Bei Anfragen zur vorsichtigen  
Unterstellung erlaubt. Wer um er garantiret gewünscht  
hat, schreibt an: Littauer & Boysen unter J. P. 10. 1768  
an Rudolf Mose, Berlin SW. 19.

**Chemische Fabrik**

in Berlin, nahe an der Bahn, sehr kapitalstätig, sucht die  
Geschäftsleute von Chemie. Produktien.

**für Heresbedarf**

aufnehmen. Eigent. Dampfkessel, Asfel, Rührwerke, Zentrifug-  
a. Wollmühlen, Mühlens. u. w. vorhanden. Geeignete  
Vorlagen werden im Hause des Anwenders gezeigt. Anfragen  
nach möglichst leichter Anwendung. Ausführungen erlaubt  
unter J. P. 10. 1768 durch Rudolf Mose, Berlin SW. 19.

**Große Baufabrik**

mit Kundenmärkten  
übernimmt Arbeiten,

aus Ausbauen und Einlegen von Dämmen. Offeren unter  
W. 90 Hermanns Amonencibro, Alexanderplatz.

**Optische Glasschleiferei**

empfiehlt sich eine Unterstellung aller Art optischer Gläser in  
größten Quantitäten und prompter Lieferung. Offeren unter  
N. M. 1174 an Rudolf Mose, Nürnberg.

**Größere Maschinenfabrik**

mit Schmiede und Schlosserei  
übernimmt noch Arbeiten,

Off. Z. 91 Hermanns Amonencibro, Alexanderplatz.

**Holzwaren- und Holzbearbeitungsfabrik**

mit großen Mittelst. Die Hersteller, Her-  
steller mit anderen Mitteln, brauchen und bedürfen Leih-  
zung. Angebote unter P. L. 9668 beißt Amonenc. Gewidet.

**Richard Landsberger**, Berlin V.

**Untergarn**

weil, zum Selbstverbrauch zu  
taufen gelucht.

**Santauhaus Brauenheit,**  
Dresden II.

**Pfefferkörner,**  
Schwarz oder weiß. Souffl. Pfeffer-  
mühle gegen folgerige Kosten.  
Offeren mit Quantum und  
Preis auf Anfrage.

**C. F. Boag**, Berlin,  
Magistrat, 1. Tel. 102.

**Gasbadeothen**

mit mehrere Bapstellen,  
out erhalten, taufen.

**Emil Kauder**, Berlin,  
Schloßstr. 122.

**Grubenschränke,**  
aus Madags., Schub-  
u. Schubl. Säcken.

**Gebrauchte Schränke**

mit Glasschüren zu taufen gelucht.

**Dr. Erich A. Guth**

Off. m. 6. 8.  
Berlin SW. 48. Wilhelmstr. 122.

**Grubenschränke,**  
aus Madags., Schub-  
u. Schubl. Säcken.

**Gebrauchte Schränke**

mit Glasschüren zu taufen gelucht.

**Paraffin**, Paraffin-Säcken,  
Grafenstr. 11. Berlin.

### Geschäftsführer

gesucht für Städtische und Kleinbetriebswarenhandlung in mitteldeutscher Stadt mit reicher Umgebung. Angebote mit Angabe der Militärverhältnisse unter U. G. 5499 an Rudolf Mosse, Berlin S. 2.

### Kalkulator

für größeres industriell Unternehmen. Sofort, evtl. später, suchen wir einige Kingeren, welche bereits im Automobil-Reparaturbau sich mit der Ausarbeitung von Kostenabschätzungen beschäftigen und auf dem Gebiete der Herstellung hierfür sind. Angebote mit Angabe der Militärverhältnisse unter J. N. 13914 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

### Größere Provinzgroßbankfiliale

sucht zum baldigen Eintritt einen militärischen Herrn als **Hauptbuchhalter**.

Bewerber, der über organisatorisches Talent verfügt, in der Buchhaltung, auch in Abschluß und Bilanzarbeiten, durchaus bewandert und in der Lage sind, einen größeren Personal vorzuheben zu können, wollen ihre Bewerbung nebst Zeugnisschriften und einer Photographic unter Angabe der Geschäftsanprüfe und des Eintrittstermins einzureichen unter J. N. 13914 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Sofort alter Weingroßhändler in rheinischer Großstadt wird vor baldigem Eintritt ein militärischer Herr als **perfekter Buchhalter gesucht**,

maßlich mit Branchenkenntnissen. Bedingungen: vorzeitig in amerikan. u. doppelter Buchführung, abschließender, scharfer Handelsrechnung, sofort zu dritt, und dem Personal vorzutragen. Lebendhaft, ehrlich, ohne Angst, mit Bild, Zeugnisschriften und Geschäftsanträgen unter J. E. 14953 beobachtet Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

### Tüchtige Kontor - Korrent - Buchhalter

für die Wahlbehörde eines bedeutenden bayerischen Detaillhauses zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Geschäftsanträgen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter J. E. 13906 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Sof. suche per sofort oder 1. Oktober

**tüchtigen jungen Mann** für Kontor u. Abnahme auf den Stationen des Kreises (Kreiswirtschaftsstelle). Angebote mit Bild, Zeugnisschriften und Geschäftsanträgen unter J. A. 2099 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Sof. suche per sofort oder 1. Oktober **tüchtigen jungen Mann** für Kontor u. Abnahme auf den Stationen des Kreises. Ebenso

**Buchhalter,** die flott stenographiert und Schreibmaschine schreibt. Angebote mit Bild, Zeugnisschriften und Geschäftsanträgen erbeten.

Emil Jacob, Stavenhagen, Kartoffels, Senf, Soße und Gemüsegroßhandlung.

**Möbel-Berhäuser, Möbel-Berkäuferinnen,** firm in der Branche und gefragt auf gute Beziehungen, werden per sofort gesucht. Bewerber(innen) mit schöner Handschrift, die auf langjährige Tätigkeit ausreichend hinweisen, können. Bewerbung: Schriftliche Angebote mit Zeugnisschriften, Geschäftsanträgen und Bild erbeten an B. Feder, Brunnenstrasse 1.

Für unsere Abteilungen: Allgemeiner Maschinenbau und Zulieferer suchen wir mehrere tüchtige **Konstrukteure und Techniker**

mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen. Ausführliche Angabe der bisherigen Tätigkeit, Geschäftsanprüfe u. m. erbeten an Action-Gesellschaft Freund, Charlottenburg, Reinhardtstraße 6.

**Eine Eisen- und Drahtwaren-Großhandlung** Westdeutschland sucht zum sofortigen Eintritt einen brandenburgischen, fleißigen, militärischen

**Reisebüro,** der sich auf Sonderreisen längere Erfahrungen haben kann. Reisebüro, die in der Provinz Hannover eingeschäfts sind, werden bevorzugt. Angebote unter J. O. 13915 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen in den Eisenwaren-Gütern durchaus erfahrenen **Zarifur.**

Ausführliche Bewerbung unter Angabe der Geschäftsanprüfe und Eintrittstermin unter S. A. 2796 an die „Ala“, Berlin W. 9., Bahnhofstraße 6, erbeten.

**Dekorateur,** der schnell und exakt arbeitet, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Anträgen an Max Fuster, Eleganz.

**Tüchtiger Dekorateur,** welcher auch im Bereich für Herrn-Moderatoren tätig sein muß, vor 1. Oktober, ev. später, gesucht. A. O. Schultz, Grünberg 1, Schl.

**Berkäufer,** mustäglich, wenn möglich aus der **Klavierbranche,**

wollen schriftlich, Bewerbung mit Angabe der Geschäftsanprüfe und Zeugnisschriften einreichen bei Ludwig W. H. Uppfeld A.-G., Berlin W. 8., Leipzigerstr. 110.

**Expedit** (auch Dame oder Kriegsbeschädigter) und **Fabrikdruckereiherin,** mit Sohn und Altersheim vertraut, auf sofort gesucht. Mündliche und schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Begehrten und Geschäftsanträgen erbeten an Isola-Gesellschaft für Wärme- und Kälte-, Isolierung m. h. b., Berlin SO. 33, Görlitzerstrasse 26.

Für unsere Abteilung **Herren-Bekleidung** suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt einen sehr gewandten **Berkäufer**

auf der Branche, der auch in Schauhandelsbetrieben nicht unerfahren ist. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Zeugnisschriften erbeten. C. A. Herpich Söhne, Leipzigstr. 9/11.

Zum baldigen Eintritt für sofort, evtl. später, suchen wir einige Kingeren, möglichst aus der Getreide- und Kartoffelbranche. Angebote mit Angabe der Geschäftsanprüfe u. Zeugnisschriften erbeten. **Allmärkisches Kornhaus, e. G. m. b. H., Beckendorf.**

### Hauptkassierer,

mustäglich, von großer Geschicklichkeit der Nahrungsmittelbranche, um baldigen Eintritt gesucht. Nur im Lebensmittelhandel tätige, hilfreiche und fähige Arbeitende Herren, die derartige Stellen schon besetzt haben, wollen wir aufgenommen. Mit Angabe ihrer Geschäftsanprüfe einreichen unter J. 151, Germann-Annoncen-Büro, Alexanderplatz 7.

**Bilanzprüfer, verlässlicher Buchhalter** (auch Kriegsbeschädigter) oder Buchhalterin mit längerer Erfahrung in anderen Betrieben vor sofort gesucht. Nur ältere, ehrliche, auf dem Lande geborene, gebildete, verantwortliche Herren, die eine gewisse Erfahrung im Betrieb haben, werden bevorzugt. Richter & Robert, Berlin W. 50, Tannenstr. 7.

Großhandelsfiliale heißt per 1. Januar 1919 zur Leitung der Elektro- und Werkstoff-Abteilung eine auf diesem Gebiete bereits bewährte und zweitlich mit dem sachlichen Verhältnissen vertraute.

### erste Kraft.

Angebote mit Angabe der Geschäftsanprüfe und der Allgemeinen Belegschaftsverträge unter A. P. 360 an

March 10.

### Revisor,

bilanzsicherer Buchhalter, von Revisionsgesellschaft verpflichtet gesucht.

Offerten von militärischen Bewerbern mit Zeugnisschriften und Lebenslauf unter J. A. 2099 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober

**tüchtigen jungen Mann** für Kontor und Abnahme auf den Stationen des Kreises (Kreiswirtschaftsstelle). Angebote mit Bild, Zeugnisschriften und Geschäftsanträgen erbeten.

**Gedr. Rudolph, Mühlberg Elbe, Kartoffels, Senf und Stock-Großhandlung,**

mit von großer Industriebedeutung angewandt für ihr Kontrollaufgaben gezielte Kraft mit langjähriger Erfahrung im Bauingenieurwesen zu möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Angaben über Militärverhältnisse, Geschäftsanprüfe und frühesten Eintrittstermin zu richten unter J. G. 5043 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Für unsere Maschinenfabrik sofort grösster Reparaturwerksleiter suchen wir vom 1. Oktober 1918 einen militärischen (coll. Kriegsbeschädigten)

**kaufmännischen u. technischen Leiter (Ingenieur),** Gesetztes und gründliche Kenntnisse im landwirtschaftlichen Maschinenbau, kaufmännische Geschäft, Sicherheit und Gewandtheit in der Behandlung unserer Kunden, die die Erzeugnisse unserer Anlagen organisatorische Fähigkeiten, die die Entwicklung unserer Anlagen ermöglicht, geschickte Ausführung, Ausbildung, mit Bild im Betrieb, Kenntnisse der Anwendung der Geschäftsanprüfe, des Militärverhältnisses und des Eintrittstermins erbeten an.

**Spreehütte Landwirtschafts-Gesellschaft m. b. H., Brandenburg.**

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober **tüchtige Ingenieure und Motorrad-Bauan.**

oder auf verlängerten Kontrakt ausfindig machen, wird von großem Wert gesucht. Angeb. mit Gehaltserhöhung, Zeugnisschriften und Empfehlungen erbeten unter N. R. 1261 an Rudolf Mosse, Berlin.

Wir suchen für unser

**Bantgeschäft** einen Lehrling mit Schuhfachschule, guter Schulbildung, Persol. Vorstell. 5-7, auch ohne Lehrzeit ausreichend.

A. Friedl & Co., Prinz-Louis-Str. Ferdinandstr. 2, a. Bahnhof Friedrichstr.

**Lehrling,** intelligent, aus gutem Hause, mit guten Schulzeugnissen und Lehrzeit, mit Schuhfachschule, guter Schulbildung, Persol. Vorstell. 5-7, auch ohne Lehrzeit ausreichend.

David & Co., Pfäff. Wollwaren u. Textilfabrik, Niedermühlestr. 15/16.

**Lehrling** mit guter Schulbildung und gutem Hause gesucht.

Lehrling, David & Co., Pfäff. Wollwaren u. Textilfabrik, Niedermühlestr. 15/16.

**Johs. Czerwinski,** Danzig, Langgasse 49/49.

Wir suchen für unser

**Büro-** **Elektricitäts-Gesellschaft,** Flugzeugfabrik, Hennigsdorf bei Berlin.

Angaben, die innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet sind, gelten als abgelehnt.

**Ingenieure und Techniker** zum möglichst baldigen Eintritt für unser Geschäftsbüro gesucht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Berlin NW. 87, Reichshafenstr. 10/17.

Für meine Damen-Makabteilung suche ich vor 1. Oktober

**Büchsenhauer.**

Herrn in nur etwas schwäbischen Stellungen, im Umgang mit seiner Kundehand gesucht, wollen ihre Bewerbungsschreiben mit Zeugnisschriften und Fotographie richten an

**Jöns Cronqvist,** Königswar. L. W., Nachdepot 8.

**Erschlaffender Büschneider** für Dame und Herren, mit prim. Referenzen, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Bild und Geschäftsanträgen erbeten.

**Registraturleiter** für die Herstellung einer umfangreichen Registratur nach dem Vertical-System, sowie eine

**Registraturkraft** sofort gesucht. Gef. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisschriften erbeten unter Tm. N. 793 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, einfinden.

**Junge Leute und junge Mädchen** für Kontor und Lager. Offerten mit Zeugnissen und Geschäftsanträgen erfüllen.

Berliner Kamm. u. Büstenfabrik, Berlin N. 24, Friedrichstr. 12a.

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober **tüchtigen Registratur-**

**Registraturkraft** für Dame und Langjahr. Zeugnisse wollen sich unter Einbindung eines intensiven Lebenslaufs und Zeugnisschriften sowie unter Angabe ihrer Geschäftsanträge bewerben.

**Deutsche Oxhydric A.-G.** (Oxyphosphorsäure), Berlin W., Kurfürstendamm 218.

Wir suchen für eines unserer ausdrücklichen Sauerstoffwerke einen vollständig militärischen, überauslängigen und arbeitsstrebenden

**Maschinenmeister.**

Nur ehrliche Schlosser mit Montageerfahrung wollen sich unter Einbindung eines intensiven Lebenslaufs und Zeugnisschriften sowie unter Angabe ihrer Geschäftsanträge bewerben.

**Werkmeister oder Fachmann** für die Goldlampenbranche, erhaben, in der Herstellung von Batterien (ev. auch Gehäusen), der fähig ist, ein größeres Personal zu überwachen und anzuleiten, für größeres Unternehmen Mittelvermögen zu erlangen, gelernt oder gehabt, eine eigene Werkstatt zu errichten, die eine ausreichende Fertigung und der Rohmaterialien befähigt ist, gewünscht. Offerten unter Angabe der Geschäftsanträge und Zeugnisschriften eingreichen.

**Chemische Fabrik Zick Zack, Zeitz, Provinz Sachsen.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt

**Lehrlinge,** möglichst mit der Berechnung um einjährige Dienstzeit.

Christliche junge Leute die das Leben lieben, Kaufmann zu werden, beliebt, sofern gleich zu richten, ev. mit Angabe

**Herrn Kirchhoff,** Stahl- u. Metall-Großhandlung, Berlin C. 12, Neue Grünstr. 32.

**Buchhalterin** oder **Kassiererin**, welche die Rat. Reg. Kasse bedienen kann. Damen aus d. Warenhaus-Urania bewerben sich, ev. erb. mit Geschäftsanträgen.

**Kaufhaus Posener & Co., Bitterfeld.**

